



unserem Denkmal vorgeschichtlicher Befestigungskunst vorüber. Freilich, der große Teil der steilen Südseite des Badertal weist keine künstliche Verstärkung auf. Erst da, wo der Saumweg beginnt merklich zu fallen, um in den Zickzackweg überzugehen, gewahren wir zu beiden Seiten noch schlecht erhaltene Reste der einst stattlichen vorgeschichtlichen Burg. Sie treten als flache Steinwälle in Erscheinung, die (Plan, Abb. 5, Punkt 1) in leichtem Bogen südwestwärts auf die östlichste markante Felsgruppe auf der Südseite zulaufen. Unmittelbar nördlich dieser Wegstelle spaltet sich der Wall in zwei Äste auf, von denen der eine, nur noch eine kurze Strecke deutlich erkennbar, in fast süd-nördlicher Richtung quer über die Hochfläche streicht, während der andere genau dem Rande der Hochfläche folgt und zwischen Punkt 1 und 2 stark nach Norden einzieht und nur sehr schwach in Erscheinung tritt. Gegen Punkt 3 schwingt der als Steinriegel am Rand der bereits leicht abfallenden Ebene erkennbare Wall wieder nach Süden, um dann etwa 20 m lang in südwest-nordöstlicher Richtung wieder deutlich als Wall bis zum Schnitt mit dem Holzabfuhrweg zu streichen. Unmittelbar hinter dem Wegdurchschnitt ändert der Wall seine Richtung, indem er in scharfer, fast rechtwinkliger Wendung nach NW abbiegt, die von